

Berlin 10tes mai
1853.

Lieber Parkes

Ich beziehe meine antwort auf der stelle, seit ich
ein angefangenes bogen später besser fortsetzt als ein
neuer anfängt. und dass ich dies ohne bedae ich mir
zu etwas besonderem an, seit ich seit einigen tages nu:
wobei hin und sehr gern bei unserem Herrgott demm ein:
kaime, mich für die zeit, dass ich so hindämmern soll,
Lieber ganz von der existenz zu dispensiren. Doch was
nicht alles, das von rechte bleibt noch der einzige trost.
was ihnen auftrag anbelangt, so würde mich die augen:
blicklich hinter das dialekt geführtes haben. Lamen
hi alles liegen und stehen und nehmen hi hi fider in
hi hand. stoff ist ja überfließend genug da. mir fällt
da ein plan ein den ich vor 10 jahren einmal eine zeit:
lang mit liebe verfolgte, hi geschichte Friedrichs mit
der ceeren tafeln, der auf der flucht in Tirol ankunnt,
und dankt, dass es in einem öffentlichen stücke auftritt,
das volk an sich reißt, dem es sich zu erkennen giebt.
allgemeine momente, hi mihelpunkte gebildet hätten, so:
vor mir seine flucht, seine ankunft vor den stadt:
thoren, seine verborgenheit in einer gebirgsnische, sein
auftreten beim volksterte. eine unlersortet spielte dabei
hi gewisse hauptrolle, mit der es in der stadt zusammen:
traf, so wie hi unglücklichen ^{hinger} deren einer hingedie ist
brothers was überredete, ^{von einzeln} hi auf die nische flüchtete,
mit unerkantem eifersuchtshädel zugog, ^{darin} ~~er~~ mit ihm
bei der aufführung auftrat und endlich gegen der vileigen
ausseten von ihm erzählt wurde. Das alles klingt ziem:
lich nach Nitz und volkskalender, aber ich glaube bei volks:
theater muss der plan den zuschauern sehr

© Hessisches Staatsarchiv Marburg, Best. 340 Grimm Nr. Br 1994